

# Überlebenskampf mit Happy End

Wie die ARS wurde, was sie heute ist – Schüler des ersten Jahrgangs feiern zehn Jahre Abitur

Ende der 90er begann eine Erfolgsgeschichte an der Adolf-Reichwein-Schule. Und davon profitiert die Einrichtung noch heute.

■ Von Frank Saltenberger

**Neu-Anspach.** Sie braucht den Vergleich mit anderen Gymnasien im Taunus nicht zu scheuen. Längst hat sich die Adolf-Reichwein-Schule zur größten Schule im Usinger Land entwickelt. Und seit zehn Jahren können Schüler an der ARS auch ihr Abitur machen – ein Meilenstein in der Geschichte der Neu-Anspacher Einrichtung.

Damals wie heute ist die ARS integrierte Gesamtschule. Aber ohne Oberstufe wäre sie heute nicht zeitgemäß und auch nicht attraktiv. „Wolfgang Iser gebührt das Verdienst, die Entwicklung rechtzeitig erkannt zu haben“, sagte sein damaliger Stellvertreter und kommissarischer Schulleiter Eugen Ancke anlässlich der Feier zum zehnjährigen Bestehen.

Damals sei es ein Überlebenskampf gewesen. 630 Schüler habe die Schule 1989/90 gehabt, heute habe sie mehr als 1500 Schüler. „Die gymnasiale Oberstufe war kein Geschenk, sie musste hart erkämpft werden“, führte Ancke weiter aus. Das Staatliche Schulamt habe den Interessen der Schule entgegen gewirkt, und im Kreis sei man auch eher skeptisch gewesen. Unterstützt aber wurde das Projekt von der Elternschaft, und es fand einen Fürsprecher in Peter Hart-herz, SPD-Politiker von der kommunalen Ebene bis zur Landesbe-ne und Lehrer an der ARS.

„Vor 15 Jahren kam dann ein Wendepunkt“, so Ancke weiter. Es sei Wahlkampf gewesen, und auf einer Podiumsdiskussion habe eine Politikerin von den Grünen angekündigt, im Kreistag einen Antrag zur Schaffung einer Oberstufe ein-zubringen – und die anderen Par-teien hätten ihre Unterstützung zu-gesagt. Das tat Heike Knodt-Hans-sanien dann auch, und damit wa-

ren die politischen Weichen ge-stellt. Im November 1998 übergab Kultusminister Hartmut Holzäpfel persönlich den Bescheid an den damaligen Landrat Jürgen Banzer (CDU). Beide Unterstützer, Hart-herz und Knodt-Hanssanien, waren bei der Feierstunde anwesend.

Als die Weichen gestellt waren, sei eine große Aufbruchstimmung unter den Schülern, Lehrern und Eltern vorhanden gewesen, sagte Ancke, und das bestätigte auch Rico Henrici, der sich aus Schüler-sicht erinnerte. Henrici war einer der ersten Neu-Anspacher Abitur-enten: „Es war eine riesige Auf-bruchstimmung schon in der Zehnten, wir bekamen viele neue Lehrer und hatten das Gefühl, im Mittelpunkt zu stehen. Wir wollten mit den Lehrern zusammen etwas erreichen, und die Lehrer haben uns letztlich die Daumen gedrückt, dass wir es schaffen“, sagte Henrici. Er hat es geschafft – er ist heute Lehrer an seiner „alten“ Schule.

Rund 30 Schüler des ersten Abi-jahrgangs waren zur Feierstunde am Samstag in ihre ARS gekom-men und werden vieles nicht mehr wiedererkannt haben. „Im ersten Jahr waren wir bis zum Herbst im Kellergeschoss des Bürgerhauses provisorisch untergebracht, dann im C-Trakt der Schule, wo damals noch die Grundschule war“, berich-tete Henrici und trug einige Anek-doten aus der heißen Phase vor.

Seitdem hat sich viel getan, aber: „Es besteht kein Anlass, sich auf dem Erreichten auszuruhen“, sagte der heutige Schulleiter Michael Ro-senstock, der seinen Amtsvorgän-ger für ihre Verdienste dankte, an-gefangen bei Wolfgang Iser und Eu-gen Ancke, der die Oberstufe maß-geblich mit eingerichtet hatte, bis zu Kristina Huttenlocher.

Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU) sprach ebenfalls zu den Festgästen in der Aula, und zwar als Profiteur der Entwicklung. Denn sowohl sein Sohn als auch seine Tochter haben die Adolf-Reich-wein-Schule besucht und das Abi-tur erfolgreich abgelegt.



Es hat sich viel verändert: Der erste Abiturjahrgang von 2002 war fast vollständig zur Jubiläumsfeier angetreten.

Fotos: Saltenberger

## Für sie beginnt jetzt ein neuer Lebensabschnitt

**Sie haben die Chance genutzt und wichtige Weichen für ihr späteres Berufsleben gestellt. Mit dem Abitur in der Tasche starten ARS-Schüler in den nächsten Lebensabschnitt.**

**Neu-Anspach.** 80 Schüler sind in diesem Jahr so weit gereift, dass sie mit ihrem Zeugnis eine Hochschule besuchen können. Ob sie alle studieren werden, sei dahingestellt, aber auf alle Fälle eröffnet ihnen der Abschluss viele Möglichkeiten, ihr Leben zu gestalten.

„Step Aside Partner, It's My Day“ – mit dem Glenn-Miller-Stück Chattanooga Choo Choo hatte der Grundkurs Musik der 12. Klasse ein passendes Stück für die Feierstunde ausgesucht. Er sorgte für das musikalische Rahmenprogramm ebenso wie der ehemalige ARS-Schüler Florian Valerius und Lehrerin Bettina Billen am Klavier.

„It's My Day“, das konnten die erfolgreichen Schüler wahrlich be-haupten, denn Abi-Machen ist kein Zuckerschlecken, und wenn man es

geschafft hat, darf man den Erfolg auskosten und stolz auf die Lei-stung sein. In diesem Sinne zollten Lehrer und Elternvertreter den jungen Menschen Respekt und Aner-kenkung. „Sie haben ein enormes Allgemeinwissen erworben“, sagte Schulleiter Michael Rosenstock zu den Abiturienten und verteidigte auch das Spezialwissen, das in dem Allgemeinwissen steckt. Wozu brau-che man dies oder jenes im spä-teren Leben, fragte er und bezog sich damit auf chemische Formeln oder mathematische Sätze und gab die Antwort gleich selbst: „Lernen um des Lernens willen, damit haben sie Synapsen entwickelt, die Ihnen hel-fen werden, ganz andere Aufgaben zu lösen.“

„Wir sind bereit, uns einem neu-en Lebensabschnitt zu stellen“, sagte Henna Tahir, die für den Abijahr-gang sprach. Sie dankte den Leh-rer für ihre Arbeit und Geduld: „Sie haben uns nie aufgegeben und uns zu verantwortungsvollen Bür-gern gemacht.“ Es sei ein Marken-zeichen der Schule, dass jeder seine Chance bekomme, sagte sie und er-



Für besondere Leistungen wurden sieben Schüler ausgezeichnet, darunter auch Henna Tahir (Mitte), die für den Abijahrgang 2012 sprach.

innerte an viele schöne Erlebnisse auf dem gemeinsamen Weg.

An viele gemeinsame Erlebnisse erinnern auch die Tutoren Olaf Wickenhöfer und Sven Weinhold und bewiesen mit Anekdoten von Klassenfahrten und mit Schüler-Sprüchen, dass auf der Adolf-Reich-wein-Schule beim Lernen der Hu-mor nicht auf der Strecke bleibt. Für den Schulelternbeirat gratulier-te Ralph Paul Schülern und Eltern, die ihre Kinder nach allen Kräften unterstützt und auf dem Weg be-gleitet hätten.

Besonders ausgezeichnet wurden sieben Schüler, die eine „1+“ vor dem Komma ihres Notendurch-schnitts haben: Denise Barth, Mar-tin Gresch, Carolin Keil, Henna Ta-hir, Miriam Kuth, Vanessa Groos und Madlon Peter, die mit einem Schnitt von 1,5 Jahrgangsbeste ist. Sie erhielten vom Vorsitzenden des Fördervereins, Dr. Karsten Braun, Geschenkgutscheine. Außerdem wurden Robin Klimek, Maurice Metzler und Clemens Stark für besondere Leistungen in Mathematik, Physik und Chemie geehrt. fms